

Der Neckar in Villingen-Schwenningen

Der Neckar, einer der bedeutendsten Flüsse in Baden-Württemberg, entspringt im Stadtbezirk Schwenningen. Der eigentliche Ursprung des Neckars liegt aus hydrologischer Sicht im Bereich des Naturschutzgebietes „Schwenninger Moos“ im Süden Schwenningens.

Zu sehen war der Fluss in seiner Quellstadt bislang nicht. Nur das Bahnhofsschild „Schwenningen am Neckar“, der historische Quellstein im Stadtpark „Möglingshöhe“ sowie vom Grünflächen- und Umweltamt modellhaft geschaffene Gewässerabschnitte und der inzwischen fertig gestellte erste Bauabschnitt lassen den Neckar wieder in der Stadt vermuten.

Vom Bächlein zum Abwasserkanal

Einst plätscherte der Neckar im Schwenninger Stadtgebiet als munteres Bächlein. Aufgrund der zahlreichen dem Bach zuströmenden Zuflüsse und Nebenquellen vermochte er bereits kurz unterhalb des Dorfes drei Mühlen anzutreiben.

Mit der Expansion der ortsansässigen Industrie- und Gewerbebetriebe, dem Bevölkerungswachstum sowie der Einführung von Toiletten mit Wasserspülung wurden in zunehmendem Maße Abwässer in den bis dahin sauberen Bach eingeleitet. Der Neckar entwickelte sich zum offenen Abwasserkanal.

In den 60er Jahren wurde das Gewässer aufgrund der unerträglich gewordenen hygienischen vollständig kanalisiert. Mit dem Neckar ging wertvoller Naturraum sowie die Identifikationsgrundlage der Einwohner mit „ihrem“ Neckar verloren, das Stadtbild wurde nachhaltig verändert.

Damit wurde der Neckar zum Hauptsammler der Mischwasserkanalisation. Durch das Wachstum der Stadt und die damit einhergehende zunehmende Versiegelung der Flächen ist die Menge des anfallenden Abwassers stark gestiegen. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten zur Versickerung von Regenwasser stark eingeschränkt worden. Deshalb sind die Neckardole und die Kläranlage bei extremen Tauwetterlagen oder starken Regenfällen nicht mehr in ausreichendem Maße aufnahmefähig. Es drohen Überschwemmungen im Stadtgebiet. Außerdem wird das überschüssige Abwasser aus dem Kanal an mehreren Stellen ungeklärt direkt in den offenen Neckar eingeleitet, um die Kläranlage zu entlasten und Überschwemmungen vorzubeugen.

Sauberes Wasser - naturnahe Erholung

Im Zuge der Wiederherstellung des Neckars werden die Quellen und Zuflüsse entlang des Neckars sowie das saubere Oberflächenwasser dem Fluss wieder zugeführt. Das Abwasser wird weiterhin unterirdisch im Kanal abgeleitet. Im Neckar wird in Zukunft folglich nur sauberes Wasser fließen. So werden Kanalisation und Kläranlage entlastet, das Risiko von Überschwemmungen wird ebenfalls deutlich verringert.

Langfristig führen die oben genannten Faktoren zu erheblichen Kosteneinsparungen. Darüber hinaus gewinnt der Stadtbezirk Schwenningen mit der Wiederherstellung des Neckars wieder seine Identität sowie einen hochwertigen innerstädtischen Grünzug, der aufgrund seiner stadtklimatischen und erholungswirksamen Funktionen neben einer Aufwertung des Stadtbildes zu einer deutlichen Steigerung der Umwelt- und Lebensqualität führen wird.

Geplant und koordiniert wird die Wiederherstellung des Neckars vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Villingen-Schwenningen. Die Planung begleiten weiterhin

- das Amt für Stadtentwicklung
- das Stadtbauamt
- das Liegenschaftsamt
- das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
- die Naturschutzverbände (z. B. BUND und NABU)
- sowie die Agenda 21-Bürgergruppe „Politik und Verwaltung“

Die Wiederherstellung des Neckars ist ein wichtiges Förderprojekt der landesweiten „Integrierenden Konzeption Neckar-Einzugsgebiet“ (IKoNE) des baden-württembergischen Ministeriums für Umwelt und Verkehr (www.ikone-online.de). Das Land trägt dabei bis zu 70% der Kosten.

In den Jahren 1997 bis 2000 wurde gemeinsam mit den oben genannten Einrichtungen bzw. Gruppen ein Gesamtkonzept zur Wiederherstellung des Neckars in Schwenningen erarbeitet – der „Gewässerentwicklungsplan“. Dieses vom Gemeinderat und den zuständigen Behörden anerkannte Gesamtkonzept bildet die Basis zur Realisierung des Vorhabens in mehreren Bauabschnitten. Zur rechtlichen Fixierung der Wiederherstellung des Neckars wurde im April 2002 ein langfristiger Vertrag zwischen der Stadt Villingen-Schwenningen und dem Land Baden-Württemberg geschlossen.

Auf einen Blick

Wirtschaftliche Pluspunkte

- Steigerung der Eigen Trinkwasserversorgung
- Entlastung von Kanalisation und Kläranlage
- Verringerung des Risikos von Überschwemmungen
- Steigerung der touristischen Attraktivität

Städtebauliche Pluspunkte

- Schaffung eines innerstädtischen Grünzuges sowie neuer Rad- und Fußwege
- Verbesserung von Stadtbild, Wohn-, Erholungs- und Lebensqualität
- Positives Stadt-Image, Attraktivitätssteigerung

Ökologische Pluspunkte

- Naturnaher Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- Zuführung von sauberem Wasser in die Natur
- Verbesserung von Stadtklima und Umweltqualität

Parallel zum Fortgang der Planung wurden die beteiligten Gremien und Institutionen sowie die Bürgerschaft im Rahmen mehrerer Informationsveranstaltungen, Workshops und ähnlichen Aktivitäten wie zum Beispiel der „Zukunftswerkstatt“ oder dem Neckarfest im August 2001 kontinuierlich in den Planungsprozess einbezogen.

Darüber hinaus unterstützte die Agenda 21-Bürgergruppe „Politik und Verwaltung“ das Projekt mit zahlreichen Aktionen. Diese für das Vorhaben äußerst fruchtbare Vorgehensweise wird vom Grünflächen- und Umweltamt auch zukünftig beibehalten und unterstützt werden.

Neckar aktuell

Am 12.12.2001 beschloss der Gemeinderat der Stadt Villingen-Schwenningen die Realisierung des ersten Bauabschnittes im Rahmen der Wiederherstellung des Neckars. Im Januar 2002 wurde schließlich vom Amt für Wasser- und Bodenschutz beim Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis die wasserrechtliche Genehmigung für das Projekt erteilt.

Am 11. Juni 2002 fand schließlich unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit der erste Spatenstich zur Wiederherstellung des Neckars statt. Der Spatenstich wurde gemeinsam von Vertretern der beteiligten Gremien sowie dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Manfred Matusza und Reinhard Hosemann, dem damaligen Leiter des städtischen Grünflächen- und Umweltamtes, vorgenommen.

Im Anschluss an den ersten Spatenstich konnte mit den Bauarbeiten entlang der Talstraße begonnen werden. Erd- und Mauerbau sowie Gewässerausbauarbeiten schritten im Verlauf des Jahres 2002 zügig voran und waren im Frühjahr 2003 abgeschlossen.

Zusätzlich zu den Arbeiten am ersten Bauabschnitt konnte im Jahr 2002 der Vorderer See fertig gestellt und am 17. Dezember durch Herrn Bürgermeister Rolf Fußhoeller eingeweiht werden. Der Bau des Sees war ebenfalls zügig vorangegangen, nachdem im Oktober 2002 die Fertigstellung des Sees in den Zuständigkeitsbereich des städtischen Grünflächen- und Umweltamtes gelangt war.

Die Kosten für die Fertigstellung des Vorderen Sees wurden vollständig von der Planungs- und Projektentwicklungsgesellschaft Dr. Eisele mbH übernommen.

Ab Frühjahr 2003 wurde im Bereich der Talstraße mit dem Brückenbau sowie den vegetationstechnischen Arbeiten und dem Rückbau der Talstraße zu einem Rad- und Fußweg begonnen. Die ersten drei Brücken über den neuen Neckar wurden im Mai 2003 fertig gestellt. Die vegetationstechnischen Arbeiten und der Wegebau wurden im ersten Halbjahr 2004 abgeschlossen.

Seit 2005 ist auch der vom Vorderen See kommende Seebach wieder hergestellt. Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt zur Wiederherstellung des Neckars konnten somit fristgerecht und im Rahmen der veranschlagten Kosten abgeschlossen werden. Außerdem verfügt der Neckar mit dem Seebach über einen weiteren natürlichen Zufluss.

Vor dem Hintergrund der Landesgartenschau 2010 in Villingen-Schwenningen erhielt die Wiederherstellung des Neckars als „Grünes Rückgrat“ der Landesgartenschau zusätzliche Impulse. Durch den Zuschlag für die Landesgartenschau halbierte sich die Planungs- und Realisierungszeit für die Bauabschnitte 2, 3 und 4.

Mit einem Gesamtvolumen von 10,9 Mio. € stellt das Projekt die größte flankierende Einzelmaßnahme zur Landesgartenschau 2010 dar. Eine besondere Attraktion bildet dabei die neu gestaltete historische Neckarquelle auf dem Landesgartenschauengelände.

Am 10.05.2010, zwei Tage vor Eröffnung der Landesgartenschau, hat Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon durch einen symbolischen Akt den jetzt wieder durchgängigen Flusslauf zum Fließen gebracht.

Nach fast 50 Jahren „Dornröschenschlaf“ darf der Neckar seine Quellstadt nun endlich wieder als naturnah gestaltetes sauberes Oberflächengewässer durchfließen.

Sie sind alle herzlich eingeladen, dem jungen Neckar auf seinem Weg durch das Landesgartenschauengelände zu folgen und die vielen Attraktionen entlang des Gewässers zu entdecken.

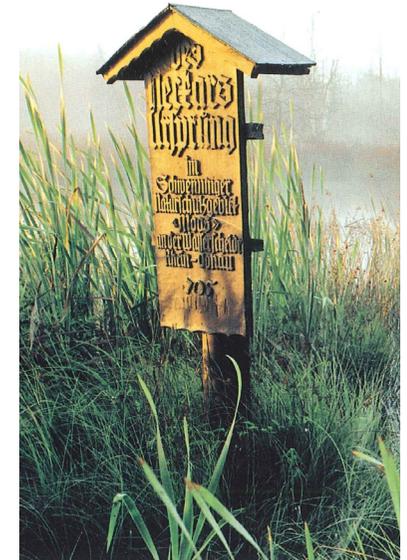
Es lohnt sich – überzeugen sie sich selbst!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Grünflächen- und Umweltamt, Tel.: 07720 / 82-2743
E-mail: till.kohler@villingen-schwenningen.de
Ideen, Anregungen und Spenden sind willkommen.

Stand: September 2010

GRÜNFLÄCHEN- und UMWELTAMT

Neckar



...dieser Fluss
bringt Leben
in die Stadt



Villingen-Schwenningen